

Marktsituation der deutschen Baumwollweberei

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **99 (1992)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-679557>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Marktsituation der deutschen Baumwollweberei

Zurzeit stellt sich die Lage der deutschen Baumwollweber weit weniger positiv dar als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Beim Vergleich der Branchen-Gesamtstatistik der ersten 8 Monate mit dem gleichen Vorjahreszeitraum zeigen sich deutliche Einbrüche bei der Gewebeproduktion, desgleichen erhöhten sich die Lagerbestände.

Betrachtet man die m²-Produktion im Bereich der Bekleidungsweberei, der in bezug auf das Angebot auf der Interstoff von Wichtigkeit ist, so stellt sich die Situation im Vergleich der ersten acht Monate der letzten vier Jahre wie folgt dar:

	Produktion in 1000 m ² Januar–August	Veränderungen in % gegenüber Vorjahr
1989	277,7	
1990	282,4	+ 1,7
1991	258,9	– 8,3
1992	215,4	– 16,8

Diese Zahlen enthalten die Stoffe für DOB, HAKA und Berufsbekleidung, dazu Baumwollschussamt, Hemden- und Leibwäschestoffe sowie sonstige Gewebe für Bekleidung.

Die Industrie sieht die Absatzschwäche nicht nur als Ausfluss des normalen Auf und Ab der modischen Entwicklung, sondern als Auswirkung einer nicht nur national, sondern auch international zu beobachtenden negativen Situation.

Diese Beurteilung der Sachlage wird u. a. durch die Entwicklung im Aussenhandel bestätigt. Wiesen 1990 und 1991 die Einfuhren von Fertigerzeugnissen aus Baumwolle noch geradezu gigantische Zuwachsraten auf, so zeigen z. B. die Zahlen für das 2. Quartal 1992 bei gewebter Bekleidung aus Baumwolle gegenüber 2/91 einen Rückgang um 25,1% (bei der Ausfuhr lag der Rückgang nur bei 10,9%).

be von ausgesprochen positiver Nachfrageentwicklung bei Fein- bis Trecker-Cord und patinierten Florgeweben, die mit der Tweedwelle bei Wolle einhergeht.

Von der Baumwoll-Ausrüstung her «veredeln» vielfach kaum sichtbare Beschichtungen. Es wird viel gummiert, gewachst, geölt und lackiert. Bei Flachgeweben interessiert man sich für hochgezwirnte Ware, die aber gleichzeitig einen weichen Griff haben soll. Die Buntweber berichten von steigendem Interesse an Karos – von feinsten Vichys bis zu extrem grossrappartigen Holzfällerkaros; auch Streifen sind nun wieder in.

Die Nachfrage nach Druck steigt: minimalistische geometrische Dessins, herblich Waldiges, dekorative Barockornamentik.

Die allgemeine Kostenentwicklung macht nach übereinstimmenden Aussagen aus der Branche wieder moderate Preiserhöhungen notwendig. Die Baumwollpreise haben zwar nachgegeben, dafür schlugen Farbstoffe, Hilfsmittel-Chemikalien, Umweltabgaben und insbesondere die Lohnerhöhungen um so mehr zu Buche.

Quelle: Industrieverband Gewebe

JR ■

«Baumwoll»-Weberei Umsätze	1989	Januar–August		
		1990	1991	1992
		Mio. DM		
HAKA + DOB-Gewebe	969,7	968,7	924,9	840,6
Bekleidungssamt (Cord)	47,5	64,6	66,0	73,7
Hemden-, Blusengewebe	241,8	256,3	215,7	148,1
Sonstige Bekleidungsweberei	55,1	46,1	56,5	63,6
	1314,1	1335,7	1263,1	1126,0
Veränderung gegenüber Vorjahr		+ 1,6%	– 5,4%	–10,9%

Bei näherer Analyse der Statistiken lässt sich feststellen, dass besonders negative Entwicklungen bei Stoffen aus Baumwolle im Sektor DOB, HAKA und Berufsbekleidung (– 19%), bei Stoffen aus synthetischen Fasern (– 20%), desgleichen bei Hemden- und Leibwäschestoffen (– 31%) zu verzeichnen waren. Stoffe aus zellulosefasern nur – 3%. Jeweils im Vergleich zur Vorjahresperiode.

Beim Aussenhandel mit Geweben aus Baumwolle stand im 2. Quartal 1992 einem Rückgang der Einfuhr um 15,4% (gegenüber dem 2. Quartal 1991) ein Rückgang des Exports um nur 10,9% gegenüber.

In der modischen Entwicklung beobachtet man in verschiedenen Bereichen eine Wiederhinwendung zur Baumwolle. So berichten die Mitglieder des Industrieverbandes Gewe-

Kongresszentrum mit Hotel und Bürogebäude für Messe Frankfurt

Die Messe Frankfurt GmbH erhält eine modernere Kongressinfrastruktur: Bereits 1994 soll auf dem Gelände der heutigen Kongresshalle mit dem Bau eines multifunktionalen Kongresszentrums mit angeschlossenen Vier-Sterne-Plus-Hotel und Bürogebäude – Investitionsvolumen rund eine halbe Milliarde Mark – begonnen werden. Der grosse Kongresssaal wird eine Kapazität von etwa 2300 Plätzen haben, 15 weitere Nebenräume kommen hinzu.